

# TISCHTENNIS-ECHO



GSV „Eintracht“ Baunatal



**Informationen – Berichte – Meinungen**

Nr.245

Juni 1992

## Ein Neuanfang?

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 15.5.1992 von Matthias Schade

Anwesend waren:

W. Lattemann, N. Buntenbruch, E. Buntenbruch, B. Hempel, M. v. Bose, H.K. Talmon, V. Hansen, P. Fuchs, H. Wagner, M. Schade, E. Höhmann, V. Hein, H. Edeling, M. Engel, R. Szeltner, P. Szeltner, H.W. Becker, K. Trott, W. Frommhold, F. Szeltner, A. Weber, H. Gück, G. Eskuche, H. Dorschner, H. Fischer, Martha Schmidt, J. Salfer, G. Fuchs, A. Friedrich, Y. Eskuche, K. Weber

**Tagesordnungspunkte:**

**1. Begrüßung durch den Vorsitzenden W. Lattemann**

W. Lattemann begrüßte alle Anwesenden recht herzlich. Besonders herzlich bedankte er sich für das Kommen von Hans Gück, dem 2. Vorsitzenden des Hauptvorstandes der GSV Eintracht Baunatal.

**2. Ehrungen**

An die Begrüßung schlossen sich die Ehrungen der Vereinsmeisterschaften 1992 an.

Anschließend wurde zum erstenmal die neu eingerichtete Ehrung "Die Kelle" 1992 vorgenommen. Dieses Jahr wurde Valentin Hein mit dieser Ehrung für seine langjährigen Verdienste um die Tischtennisabteilung der GSV Eintracht Baunatal bedacht. Da die speziell hierfür gefertigte Trophäe noch nicht vollkommen fertig war, wird diese später nachgereicht.

Weitere Ehrungen waren die Verleihungen von bronzenen Spielerehrendadeln für 15 Jahre aktives Spiel an Martha Schmidt, Petra Szeltner und Alexander Friedrich. Silberne Spielerehrendadeln für 20 Jahre aktives Spiel erhielten Jürgen Salfer und Erich Buntenbruch.

H. Gück überbrachte im Anschluß einige Grußworte vom Hauptvorstand.

**3. Genehmigung der Geschäftsordnung**

Die offizielle Geschäftsordnung war ordnungsgemäß in den "Baunataler Nachrichten" und dem "Tischtennis-Echo" erschienen. Es wurden keine Einwände gegen sie erhoben.

**4. Wahl des Wahlleiters und des Wahlhelfers**

Zum Wahlleiter wurde einstimmig Hans Gück gewählt. Ebenso einstimmig wurde Wolfgang Frommhold zum Wahlhelfer ernannt.

**5. Berichte, Aussprachen und Entlastungen**

**Bericht des Vorsitzenden Wolfgang Lattemann**

Er dankte allen Fahrern, Betreuern und Spielern für ihren geleisteten Einsatz in der vergangenen doch nicht unproblematischen Serie. Dank ist auch der Raiffeisenbank Baunatal-Schauenburg, für eine Unterstützung von 300.-DM aus dem Gewinnsparen, sowie allen Inserenten im "Tischtennis-Echo" zu sagen.

Die meisten Herrenmannschaften beendeten die Serie mit einem Platz im hinteren Drittel der Tabelle. Deutlich besser waren die Plätze im Mittelfeld der Damenmannschaften. Insgesamt sind nur zwei Aufstiege zu verzeichnen: Die 9. Mannschaft steigt aus der 4. Kreisklasse durch einen guten 2. Platz auf und ebenso erfreulich ist der Aufstieg der 2. Schülermannschaft durch einen 2. Platz aus der 1. Kreisklasse.

Unerfreulicher ist dagegen der Abstieg der 4. Mannschaft aus der Kreisliga. Die 3. Mannschaft konnte ihre Klasse durch ein Qualifikationsspiel

Ferner in diesem Heft die Auswertung der Fragebogenaktion des GSV Eintracht Baunatal e.V.:

**Ich sag(t)e meine Meinung**

gegen FTN erhalten.

Für die kommende Serie verschärft sich die Spielsituation durch die uns verlassenden Spieler St. Purmann und J. Salfer.

Man sollte vor diesem Hintergrund einen Schnitt machen und weniger Mannschaften aufstellen. Hierdurch sollte gewährleistet sein, daß auch nur die Spieler eingesetzt werden, die bereit sind, eine Serie durchzuspielen. Die Mannschaftsaufstellung wird am 01.06.92 stattfinden.

Beim letztjährigen Langenberg-Turnier war eine leichte Besserung in der Beteiligung zu verzeichnen, wobei allerdings auch mehr Starter aus dem eigenen Verein kamen. Das 4. Langenberg-Turnier wird vom 14.08. bis zum 16.08.92 stattfinden. Die Vorbereitungen hierzu laufen schon seit einiger Zeit.

Weitere Probleme der letzten Serie stellten zum einen die schlechte Hallensituation, bedingt durch den längeren Ausfall zweier Hallen in Baunatal, und zum anderen die Diebstahl-Problematik durch einen Vereinskameraden dar. Diesem Kameraden wird demnächst nahegelegt, aus dem Verein auszutreten. Anderenfalls könnte eine offizielle Verweisung aus dem Verein folgen.

Der Jugendbereich erfährt einen erfreulichen Zuwachs durch das Angebot von Alexander Friedrich, als Trainer zu arbeiten. Er will eine Gruppe Jugendlicher übernehmen. Aber ebenso sollen durch ihn die Jugendlichen, die in einer Herrenmannschaft eingesetzt werden, wieder ein auf sie abgestimmtes Training erhalten.

Termine:

- 14.08. -- 18.08.92 4. Langenberg-Turnier
- 05.09. -- 06.09.92 Einweihung des Dorfplatzes in Großenritte

**Ergänzender Bericht des 2. Vorsitzenden Bernd Hempel**

Bezüglich der Atmosphäre und Probleme im Verein verglich er sich mit jemandem, der die dauernd die Lenzpumpe in einem Schiff betätigen muß, damit dieses über Wasser bleibt. Dieses könnte und dürfte nicht der Sinn eines Vereins sein.

**Bericht des Kassierers Norbert Buntenbruch**

Der Bericht lag in schriftlicher Form für jeden Anwesenden vor. Da der Kassenstand recht gut ist, kann der Verein es sich erlauben, demnächst für alle Mitglieder einen Trainingsanzug bei einer geringen Eigenbeteiligung anzubieten.

Das endgültige Kassenergebnis des letzten Langenberg-Turniers war, trotz des großen Aufwands der betrieben wurde, lediglich ein Überschuß von 800.-DM. Um dies zu verbessern bzw. eine Entlastung von einigen wenigen Personen zu

schaffen, hoffe er für dieses Jahr auf eine bessere Beteiligung der Mitglieder, auch schon in der Vorbereitungsphase.

**Bericht des Jugendwarts Hans-Kurt Talmon**

Er bedankte sich bei allen Trainern, Betreuern, Fahrern und Eltern für ihren Einsatz. Besonders ist in diesem Zusammenhang der häufige Einsatz der Eltern Herzog und Pfaff zu würdigen.

Auch der Jugendbereich wurde nicht von Problemen verschont. Es waren im letzten Jahr zu wenig Betreuer aus den Reihen der Mitglieder vorhanden. Es sollten sich mehr Mitglieder bereit erklären, ein- oder zweimal die Betreuung zu übernehmen. Aber auch mannschaftsintern waren die Probleme nicht kleiner. So mußte auch hier, wie bei den Herren, auf eine große Anzahl von Ersatzleuten zurückgegriffen werden. Teilweise fehlten Spieler sogar ganz.

Für die nächste Saison wird es drei Jugendmannschaften geben. Für die Meldung einer Schülermannschaft fehlt zur Zeit noch ein Spieler.

**Bericht des Festausschußvorsitzenden Erich Buntenbruch**

Die Termine des letzten Jahres waren

- 03.06.91 Grillfete der Jugendlichen
- 30.06.91 Sternmarsch zum Parkstadion anlässlich 25 Jahre Baunatal.

Mit einer Teilnehmerzahl von 25 Personen war die Tischtennisabteilung recht gut repräsentiert.

- 16.08. - 18.08.91 3. Langenberg-Turnier  
Hier dankte E. Buntenbruch allen Beteiligten für ihre geleistete Arbeit. Er selber hätte sich dagegen zuviel zugemutet. Dieses Jahr müßte die Arbeit auf etwas mehr Schultern verteilt werden.
- 02.10.91 Spanferkelessen in Ottbergen mit nur noch 25 Teilnehmern.
- 20.11.91 Abteilungskegeln mit dem magerem Echo von 9 Personen.
- 15.12.91 Weihnachtsfeier. Diese Veranstaltung war diesmal ein größerer Erfolg.
- 27.12.91 Skat- und Rommee-Turnier mit einer guten Teilnehmerzahl.

Für das kommende Jahr stehen folgende Termine bzw. Aktivitäten an

- 11.06.92 Grillfete der Jugendlichen.
- 14.08. - 16.08.92 4. Langenberg-Turnier
- 29.08.92 Unter Vorbehalt ein Waldfest bzw. ein Sommertreff.
- 17.11.92 Spanferkelessen
- --- Abteilungskegeln (Termin steht noch nicht fest).
- 13.12.92 Weihnachtsfeier

28.12.92 Skat- und Rommee-Turnier

Um ihm die Arbeit zu erleichtern, bittet er, daß dieses Jahr ein Stellvertreter gewählt wird.

Bericht des Pressewarts Matthias Engel

Es gab keinerlei Kritik an den Berichten in den "Baunataler Nachrichten".

Bericht der Gerätewarte Wolfgang Frommhold und Horst Edeling

Auch im letzten Jahr mußten wieder viele Netze und Platten repariert werden. Bei einigen fehlenden Netzen wurde zuerst angenommen, daß sie gestohlen wurden. Aber nachdem die Hallenwirtin U. Albert sie zurückgebracht, wurde bekannt, daß vielfach nach dem Training nicht korrekt aufgeräumt wird. Dies darf einfach nicht vorkommen. Jeder Spieler sollte sich der kleinen Mühe unterziehen und die Netze auch wieder komplett (nicht in Halterung und Netz getrennt) in den Schrank zurückzuräumen.

Bericht des Kassenrevisors Ulrich Gottschalk

Der telefonisch eingeholte Bericht des Revisors bescheinigte dem Kassierer ein gute Kassenführung. Der Antrag von U. Gottschalk lautete auf Entlastung.

Aussprache

1. Klaus Trott bedauerte, daß er nicht zur Betreuung von Jugendspielen eingesetzt wurde. Er hätte Samstags zur Verfügung stehen können.

Der Jugendwart wird dies im kommenden Jahr berücksichtigen.

2. Gabi Fuchs und Yvonne Eskuche erklärten sich spontan zur Unterstützung des Vorstands in der Vorbereitungsphase bereit, jeweils fünf Firmen zur persönlichen Ansprache zu übernehmen.

3. Bei dem Plattentransport beim letzten Langenberg-Turnier gab es Probleme mit den Hausmeistern der Erich-Kästner-Schule. Diese wollten die Halle nicht öffnen, da sie von keinem Turnier in der Halle wußten.

In diesem Jahr dürften hierbei keine Probleme auftreten, da das Turnier, im Gegensatz zum letzten Jahr, im offiziellen Hallenplan aufgeführt ist.

4. Alexander Friedrich bat den Pressewart, möglichst bald die Trainingszeiten der Jugendlichen und einen Aufruf an weitere Jugendlichen zu veröffentlichen.

5. Die 2. Damenmannschaft bittet, daß ihr Heimspieltermin an einem Donnerstag, im Wechsel mit der 1. Damenmannschaft, liegt.

6. Anträge

1. Gabi Fuchs beantragt die Einführung eines Pokals für die Sieger im Damendoppel bei den Vereinsmeisterschaften.

Der Vorstand sagt zu, daß ein Pokal bereitgestellt wird.

2. Franz Szeltner bzw. der Vorstand beantragen die Erhöhung der Fahrtkostenerstattung um 5 Pfennige auf 0,20DM/km.

Die Versammlung stimmt einstimmig für eine Erhöhung.

3. Matthias Engel beantragt die Verlegung des Termins für die Vereinsmeisterschaften auf einen Termin außerhalb von Ferienzeiten. Bei einer Umfrage der Anwesenden, wer zum Termin der Vereinsmeisterschaften im Urlaub gewesen wäre, waren es nur sehr wenige, die im Urlaub waren. In der folgenden erregten Diskussion kam dann die Frage auf, warum Wolfgang Lattemann nicht bei den Schlußspielen anwesend war. Hierzu sagte W. Lattemann, daß er morgens da war. In diesem Zusammenhang bemerkte Bernd Hempel, daß es für ihn bei dem zeitlichen Aufwand eine Prioritätenreihenfolge von Familie, Beruf und Freizeit gäbe. Hierbei kam allgemein Beifall auf.

Matthias Engel zog seinen Antrag zurück. Die weitere Vorgehensweise obliegt dem Vorstand.

4. Hans-Werner Becker stellte die Frage, ob auch weiterhin ein technischer Beitrag erhoben werden müßte.

Da dieser Beitrag für die Förderung der Jugendarbeit eingesetzt wird, bleibt dieser bestehen.

Der letzte Antrag betraf die Entlastung des Vorstands. Dieser Antrag wurde einstimmig von der Versammlung angenommen.

7. Neuwahlen

In der folgenden Wahl wurden die Posten wie folgt besetzt

Abteilungsleiter Wolfgang Lattemann (mit 3 Gegenstimmen)

stellv. Abteilungsleiter Bernd Hempel (einstimmig)

Kassierer Norbert Buntenbruch (einstimmig)

stellv. Kassierer Helmut Wagner (einstimmig)

Pressewart Matthias Engel (einstimmig)

stellv. Pressewart und Schriftführer Matthias Schade (einstimmig)

Jugendwart Hans-Kurt Talmon (einstimmig)

stellv. Jugendwart Thomas Fischer (einstimmig, unter Vorbehalt seiner Zustimmung)

Festauschschußvorsitzender Erich Buntenbruch (einstimmig)

Stellvertreter Elke Höhmann (einstimmig)

Gerätewart Horst Edeling (einstimmig)

Revisor für die Abteilung Robert Szeltner (einstimmig)

Revisor für den Hauptverein Helmut Wagner (einstimmig)

Wolfgang Frommhold war diesmal nicht bereit, sich offiziell als Gerätewart wählen zu lassen. Er ist aber sofort bereit Horst Edeling zu unterstützen, falls dies notwendig ist. Ebenso war Volker Hansen nicht zu einer Wiederwahl bereit. Er steht jedoch immer zur Verfügung, falls er benötigt wird.

Zum Abschluß der Wahlen übergab Hans Gück die Leitung an den neuen (alten) Vorstand.

6. Der neue Trainingsanzug wurde vorgestellt. Wolfgang Lattemann wird an den nächsten 2 Montagen eine Auswahl der verschiedenen Größen in der Kulturhalle bereithalten, so daß alle Mitglieder den Anzug anprobieren und in ihrer Größe bestellen können.

7. Hans-Werner Becker schlug vor, daß alle Mitglieder an der Mannschaftsaufstellung teilnehmen sollten. Hierzu wurde bemerkt, daß dies bei unserer großen Mitgliederzahl nicht möglich ist.

Die Sitzung wurde um 22<sup>30</sup> Uhr beendet.

## 8. Verschiedenes

1. Matthias von Bose erklärt sich bereit zu helfen, wo immer er gebraucht wird.

2. Alexander Friedrich hätte gern eine neue Telefonliste.

3. Horst Edeling möchte bei der nächsten Einteilung der Dienste im Bistro, daß in jeder Schicht mindestens eine Dame eingeteilt wird.

In der daran anschließenden Diskussion wurde festgestellt, daß erstens nicht so viele Damen vorhanden sind und zum anderen wurden von Erich Buntenbruch die Damen hauptsächlich in den letzten Schichten eingeteilt, weil sie doch gründlicher saubermachen als die Herren.

4. Ab der Vorrunde 1992/93 kosten Rückstufungsanträge je nach Klasse zwischen 50 DM und 100 DM. Zur Übernahme der Kosten wird folgender Vorschlag gemacht:

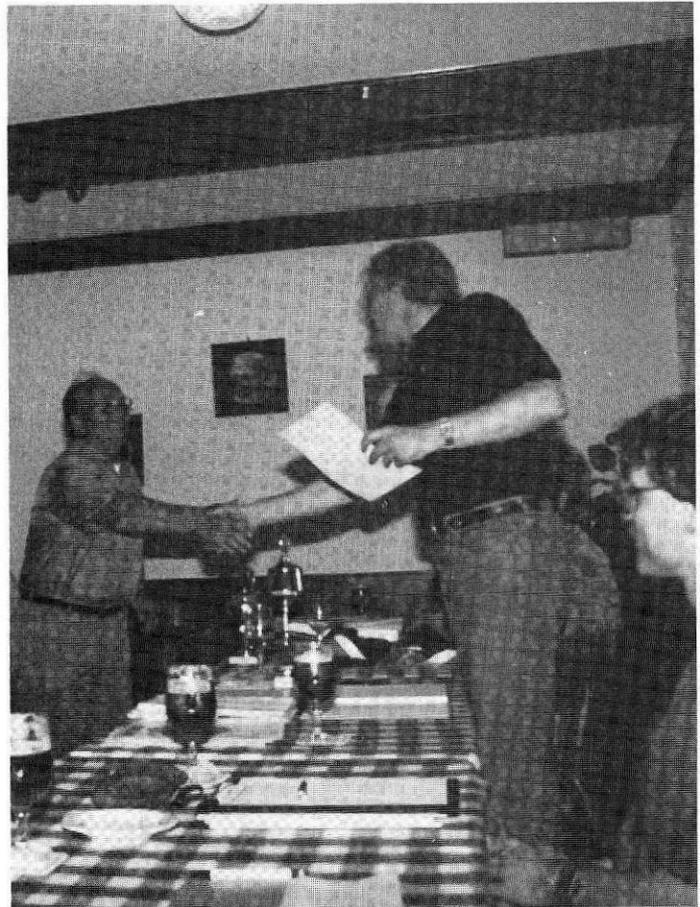
Wenn der Verein ein Rückstufung wünscht, sollte der Verein zahlen. Sonst muß die Mannschaft oder der Spieler die Kosten selber tragen.

In der folgenden Diskussion wurde u. a. der Vorschlag gemacht, daß es bezüglich der Oldie-Mannschaft bzw. aus Altersgründen eine Ausnahmeregelung geschaffen werden sollte.

Abschließend wurde in einer Abstimmung die Entscheidung mit einer Gegenstimme auf den Vorstand übertragen.

5. Alexander Friedrich berichtete zur Situation der 1. bzw. 2. Mannschaft. Die restlichen Mitglieder der beiden Mannschaften werden zu einer Mannschaft mit 7 Spielern zusammengefasst, die in der Landesliga spielen wird.

Er schlägt weiterhin vor, eine 2. Mannschaft mit Jugendlichen aufzustellen, die in der Bezirksliga spielen sollte. Ein Problem würde hier allerdings das Fehlen von Fahrern darstellen. Es müßten sich hier einige Mitglieder bereit finden, die Fahrten zu übernehmen. Matthias von Bose und Alexander Friedrich erklärten sich bereit 2 bis 3 Fahrten zu übernehmen. Der Vorstand ist prinzipiell bereit diese Lösung zu unterstützen, behält sich aber die Entscheidung vor.



Eine Ehrung und Auszeichnung die (nach Albu's Meinung), schon lange fällig war! Valentin Hein, der seit 15 Jahren monatlich unser "TT-Echo" gratis druckt, erhielt das neue Zinn-Präsent "Die Kelle" aus der Hand unseres Abteilungsleiter Wolfgang Lattemann während der JHV am 15.5.92.

P.S. Ein Lob unserem Vorstand vom ahnungslosen Echo-Redakteur für diese tolle Idee!

**Auch das  
ist Flucht,**  
wenn man schweigt,  
*wo man reden sollte,*  
wenn man unterläßt,  
*was man tun sollte.*

Dietrich Bonhoeffer  
Heinrich

# Nachlese : Saison 1991 / 1992

## ENTSCHEIDUNGSSPIEL

Montag, 11.5.1992

GSV EINTRACHT BAUNATAL 3. gegen  
FT NIEDERZWEHREN 3. 9:4

Bericht: Bernd Hempel

Nach dem Abrutschen unserer Mannschaft auf den 3.-letzten Tabellenrang wurde ein "Nachsitzen" im Rahmen eines Relegationsspieles gegen FTN 3. erforderlich.

Ursprünglich am 8.5.92 in Simmershausen vorgesehen, mußte das Spiel wegen des Turniers von FTN auf den 11.5.92 verlegt werden.

Da wir in der Langenbergsschule aus unerfindlichen Gründen vor verschlossenen Türen standen, wurde kurzfristig die Kulturhalle als "Tatort" erwählt.

Mit dem Gewinn aller 3 Anfangsdoppel erwischten wir einen guten Start. Die Umstellung, bzw. der Wechsel des bisherigen Standarddoppel 3 (B. Hempel/Nobu) mit Doppel 2 (M. Fanasch/A. Krug) brachte die gewünschte Wirkung. Wenn auch im 3. Satz, so letztlich doch klar, setzten sich K. Weber/H. K. Talmon gegen K. Linsing/Wasmuth, B. Hempel/Nobu gegen H. Linsing/Acenaro und M. Fanasch/A. Krug gegen Herdt/Ziegeler durch.

In den Einzelnen wurde es dann nochmal eng, als lediglich K. Weber gegen K. Linsing zum Punkt kam, B. Hempel gegen Herdt, H. K. Talmon gegen H. Linsing und M. Fanasch gegen Acenaro jeweils im 3. Satz verloren.

Danach ließen wir nichts mehr "anbrennen". Nobse gegen Wasmuth, A. Krug gegen Ziegeler, B. Hempel gegen K. Linsing, K. Weber gegen Herdt und M. Fanasch gegen H. Linsing errangen ohne Probleme die Siegpunkte.

Lediglich der an diesem Abend indisponierte H. K. Talmon mußte zwischenzeitlich seinem Gegner Acenaro zum Sieg (und 4. Punkt für FTN) gratulieren.

Hoffentlich reicht dieser Kraftakt für den Klassenerhalt aus!

Das Spiel verlief, bis auf eine Ausnahme, in einem durchaus fairen und freundschaftlichen Rahmen. Ausgerechnet der in Großenritte wohnende älteste Gastespieler brachte mit abfälligen Gesten und Sprüchen eine gewisse Gehässigkeit in das Spiel. Ergo: Alter schützt vor Torheit nicht!

(Anm. v. Albu): Ohne zu wissen um wen es sich im letzten Abschnitt des Berichtes von Bernd Hempel handelt, tippe ich auf "Sportfreund" Hans Linsing, oder? (Er kann's halt nicht lassen).

*„Es ist nicht sicher, daß es besser wird, wenn es anders wird, aber das ist sicher, daß es anders werden muß, wenn es besser werden soll.“*

○ ○ ○

Die Abschlußbilanzen 4. Herren (Rückrunde)

1. Thomas Leimbach	10:9	LZ+21
2. Henrik Jasper	6:8	" +10
3. Roman Sobotka	3:8	" - 2
4. Klaus Guth	7:9	" + 7
5. Thomas Maxara	0:15	" -30
6. Fabian Poppe	4:12	" -16
Matthias Mihr	4:1	" + 6

DOPPEL:

Leimbach/Sobotka	3:5
Jasper/Poppe	1:5
Jasper/Leimbach	2:0
Guth/Maxara	1:7
Poppe/Maxara	1:2

Sieben weitere Paarungen spielten 1:7

## JUGEND BEZIRKSKLASSE

### ABSCHLUSSTABELLE 1991/92

1. Wellingerode	38:6	125:44
2. Ostheim-Heina	37:7	124:64
3. Waldkappel	35:9	120:53
4. FT Niederzwehren	30:14	109:75
5. OSC Vellmar	24:20	100:91
6. Heiligenrode	24:20	100:99
7. Witzhausen	21:23	96:94
8. Wetterburg	18:26	90:101
9. Oberhone	18:26	87:101
10. GSV EINTRACHT BAUNAT.	12:32	59:114
11. Immenhausen	5:39	46:125
12. Rot Weiß Körle	3:41	33:128

## Funktionäre geehrt

**KASSEL** ■ Beim ordentlichen Kreistag des Tischtennis-Kreisverbandes Kassel hielten die Delegierten der Vereine einen Rückblick auf die abgelaufene Saison - sowohl überregional als auch auf Kassel bezogen. Änderungen für die kommende Serie wurden erörtert, wie z. B. die Doppelaufstellung nach Leistungspunkten. Die 4. Kreisklasse der Herren spielt erneut mit Vierer-Mannschaftsstärke.

Nach den Mannschaftsehrungen wurden auch einzelne Tischtennis-Funktionäre für ihr jahrelanges Engagement in der Vorstandsarbeit geehrt. Mit der silbernen Ehrennadel des Hessischen Tischtennisverbandes

des wurden Rolf Wirth (Rechtsausschußvorsitzender), Norbert Herdt (Jugendwart u. Klassenleiter) sowie Bernd Ziepprecht (Pressewart) geehrt; Ehrenurkunden wurden an Achim Unrau (Sportwart) und Werner Fröhlich (Klassenleiter) verliehen.

Folgende Veranstaltungen wurden vergeben: Kreiseinzelmeisterschaften: Landwehrhagen; Jugend: Vollmarshausen; Pokalrunde: Ahnatal; Seniorenmannschaftsendspiele: Guntershausen.

Im für drei Jahre neu gewählten Vorstand wurden fast alle Positionen bestätigt.

(zi)

# Damen aktiv

## Ein „Hoch“ auf unsere Damen !



Vorbildlich die Teilnahme unserer Damen auf unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung am 15.5.92 im "Hessischen Hof"

Auf dem Foto die zu Ehrenden dieses Tages von links:

JÜRGEN SALFER: VM im Einzel und Doppel 1992 (mit A. Friedrich), silberne Spielernadel für 20 Jahre aktives Spielen.

ALEXANDER FRIEDRICH; VM im Doppel 1992 (mit J. Salfer), bronzene Spielernadel für 15 Jahre aktives Spielen.

MATTHIAS VON BOSE: 3. Platz im Einzel und 2. Platz im Doppel (mit F. Bachmann), VM 1992

ROBERT SZELTNER: 3. Platz im Doppel (mit Sven Schneider)

MARTHA SCHMIDT: erhielt für 15 Jahre aktives Spielen die bronzene Spielernadel

ELKE HÖHMANN: 2. Platz bei den VM im Einzel und 2. Platz im Doppel (mit G. Fuchs)

Yvonne Eskuche: 1. Platz im Doppel (mit P. Szeltner).

Gabi Fuchs: VM der Damen im Einzel und 2. Platz im Doppel (mit E. Höhmann)

KLAUS TROTT: (war anwesend, aber leider nicht auf dem Foto) 1. im Einzel der Senioren und Gewinner des Peter Schaub-Gedächtnis-Pokal.

PETRA SZELTNER: (leider nicht anwesend) erhielt die bronzene Spielernadel für 15 Jahre aktives Spielen, wurde VM im Damendoppel (mit Y. Eskuche) und 3. im Einzel.

ERICH BUNTENBRUCH, der das Foto machen mußte, erhielt die silberne Spielernadel für 20 Jahre aktives Spielen

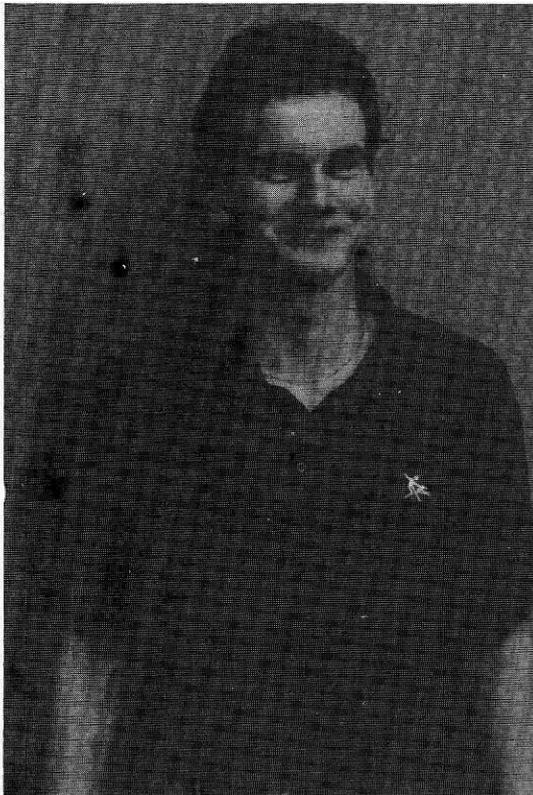
Nicht anwesend waren Sven Schneider (VM der Junioren), Frank Bachmann (2. im Einzel und 2. im Doppel (mit M. V. Bose) bei unseren VM 92

DANK allen, die anwesend waren und GRATULATION allen die ausgezeichnet wurden!



# Jugend-Echo

## Neuer Jugendtrainer : Alexander Friedrich



**Spieler,  
über die  
man  
spricht**

Alexander Friedrich, am 31.3. 1967 geboren, begann mit 11 Jahren beim Tuspo Niederkaufungen mit dem Tischtennis. Von 1985 bis 1990 spielte er in der 2. Mannschaft (Landesliga) bei TSG Sandershausen und wechselte 1990 zum GSV Ein-

tracht Baunatal. Hier spielte er bis zur letzten Saison in der 1. Mannschaft (Hessenliga).

Sein Motto: Lieber Tischtennis, als überhaupt keinen Ball!

Wir wünschen ihm und seinen Schützlingen eine gegenseitige Begeisterung beim Training und unseren Youngstern eine spielerische Steigerung für die kommenden Aufgaben!

Freuen wir uns, daß "Alex" nicht nur unserer Abteilung die Treue gehalten hat, sondern als Trainer auch noch eine wichtige Aufgabe übernommen hat!

Übrigens: Als Sportfan unternimmt Alex seine Fahrten von der Frankfurterstr. 276 in Kassel nach und von Großenritte aus mit dem Fahrrad!

Bei den Bezirks-Endranglistenspielen der Schüler in Arolsen, kam Sebastian Pfaff auf den 3. Platz!

Nicht weniger beachtenswert der 5. Platz von Sebastian bei den hessischen Jahrgangsmesterschaften in Aßlar! Zitat aus der "HNA" vom 2.6.92

In der Altersklasse III der Jungen schlug sich Sebastian Pfaff (Eintracht Baunatal), als Fünfter achtbar, "

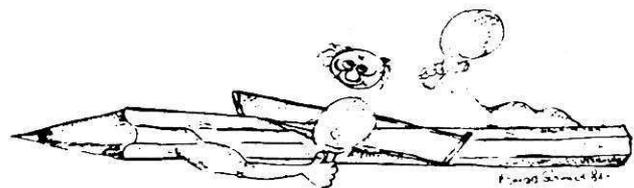
An dieser Stelle ein Dank an Vater Manfred Pfaff, der Sebastian als Fahrer und Betreuer diese Erfolge ermöglicht (und auf "Basti" stolz sein darf!)



Am 23.5.  
AUGUST WEBER  
(6)

Am 30.5.  
August Weber  
(6)

Am 6.6.  
Wolfgang Lattemann (13)



## IM NÄCHSTEN TT-ECHO

Die Ausschreibung zu unserem 4. TT-Langenbergturnier vom 14.-16. August 92 mit Einteilungsplan unserer Helfer.  
Unsere Mannschaften für die neue Saison 92/93!  
Trikot? Nein Danke! (Alltag in den unteren Klassen) und vieles mehr.

# K r Kreuz und Quer u z



JHV am 15. Mai 92 : UNSER VORSTANDSTISCH

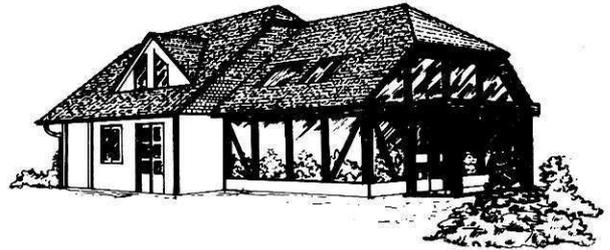


Ein gern gesehener "Gast": Der 2. Vorsitzende des GSV Eintracht Baunatal, Hans Gück

## Wilfried Törner beendet Laufbahn

Fronhausen. Aller guten Dinge werden künftig für Wilfried Törner nicht mehr drei sein. Der Kreisvorsitzende des Tischtenniskreises Marburg und stellvertretende Sportkreisvorsitzende aus Fronhausen, über die SG Fronhausen und den TTC Sicherheitshaus zum TTV Bellnhausen gekommen, wo er in der zuendegehenden Spielzeit noch eine Stütze der ersten Mannschaft war, will nach über 30 Jahren seine aktive Laufbahn beenden und zumindest den Leistungsschläger an den Nagel hängen.

Zwei Senioren-Auswahlmannschaften aus dem Marburger Land wollen ihm den Abschied versüßen. Gleichaltrige Weggefährten aus den letzten drei Jahrzehnten bilden sie und bestreiten am Donnerstag um 18.30 Uhr in der Mehrzweckhalle sein Abschiedsspiel - natürlich nicht ohne eine Fete.



## Blumen · Göllner

Kassel Spezialist für Gestecke, Kränze, Dekorationen, Brautschmuck, Hydrokultur Baunatal

Ihr Fachgeschäft für kreative Meisterfloristik bietet Ihnen die passende Auswahl für jeden blumigen Anlaß.



Talrainweg 9 · 3507 Baunatal-Großenritte  
Tel. (05601) 869 94 · Fax (05601) 874 32

Landgraf-Karl-Straße 3 · 3500 Kassel  
Tel. (0561) 332 14

Am Bahnhof Wilhelmshöhe  
im  
Tel. (0561) 332 14

**CITY**  
**CENTER**  
WILHELMSHÖHE

# Baugeschäft Heinrich Eskuche

Maurermeister · NEUBAU · UMBAU · ANBAU

Baunatal-Großenritte · Im Bruchhof 18 · Telefon 0 56 01 / 8 62 77

# Wir gratulieren

Allen Mitgliedern und Echo-Lesern, die unter dem Sternzeichen KREBS geboren sind:  
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wolfram Fanasch	25.6.
Karl Heinz Schaub	27.6.
Thomas Schneidewind	28.6.
Baldur Stepputtis	29.6.
Jochen Schindler	29.6.
Matthias Schade	2.7.
Hellmut Kramm	2.7.
Norbert Bunttenbruch	3.7.
Michael Pfaff	7.7.
Ute Hellmuth	9.7.
Konrad Weber	12.7.
Wolfgang Strautz	12.7.
Thea Fanasch	14.7.
Markus Guth	14.7.
Sandra Tonn	17.7.
Jürgen Salfer	17.7.
Bernd Trott	18.7.
Werner Berndt	20.7.
Volker Hansen	22.7.
Sonja Tonn	22.7.



HOROSKOP:

Sind Sie ein Krebs? (22.6.-22.7.)

Dann haben Sie einen tief ausgeprägten Sinn für Humor und ein ansteckendes Lachen. Wenn Sie selbst nicht witzig sind, lachen Sie gern über die Komik anderer. Sie lieben insgeheim Erfolg und Applaus, obgleich Sie im täglichen Leben eher bescheiden und unauffällig sind. Andererseits können Sie sehr deprimiert sein und in tiefe Melancholie geraten, und Pessimismus kann schöne Träume zerstören. Fremden gegenüber sind Sie zunächst zurückhaltend. In der Liebe und Freundschaft sind Sie warm und fürsorglich.

## Namen & Nachrichten

Einer EINLADUNG der Sportfreunde des FSV Bergshausen 3. zum 25. Jubiläum der TT-Abteilung folgend, weilte eine 4er-Mannschaft unserer Oldies zu einem Freundschaftsspiel am Abend des 20.5.92 in Bergshausen. Unsererseits folgten Heinrich Lange, Kurt Rummer, Günter Schröder und dankenswerterweise Ulrich Gottschalk dieser Einladung. In einem Freundschaftsspiel erreichten unsere Oldies (einen neben-sächlichen!) 6:4 Sieg gegen Friedel Hendrich & Co.. Logo, daß "das Danach" die Hauptsache an diesem freundschaftlichen Abend war!

Bei den Bezirksranglistenspielen der Mädchen und Jungen am 23./24.5.92 in Naumburg "unsere" Katrin Talmon (z. Zt. TSV Besse), einen achtbaren 7. Platz bei 16 Teilnehmerinnen mit 10 Siegen und nur 5 Niederlagen! KATRIN, wir gratulieren!

Unsere 3. Herrenmannschaft (mit Damen), feierte am Freitag, 22.5.92 im Gasthaus "Humburgs Eck" ihren Saisonabschluß 1991/92. (Vorbildlich!).

"Schütze" Heinz Schmidt (lt. Horoskop "scher zu halten"), wechselte nach einem Jahr KSV Baunatal nun zu Sohn Mario, beim TSV Breitenbach!

Albu dankt Michael Keil für den Kartengruß von den Deutschen Skat-Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften in München.

## MARMOR FRANKFURTH ganz in Ihrer Nähe!

Wir liefern und verlegen für Sie  
Treppenanlagen innen und außen  
Bodenbeläge – Wandverkleidungen  
Onyx-Geschenkartikel.

Besuchen Sie unverbindlich unsere neuen  
AUSSTELLUNGSRÄUME.

H. FRANKFURTH & SÖHNE  
MARMORWERK · GRABMALE



AM MÜHLENGRABEN  
3507 BAUNATAL-GROSSENRIITTE  
TELEFON: 0 56 01 / 85 66

# Chinesisches Horoskop

Folge 5 von 12

© 04.92 von E. Buntenbruch

Das CHINESISCHE HOROSKOP entstand im 6. Jahrhundert vor Christus. Damit ist es eines der ältesten der Welt. Es basiert auf 12 Tierzeichen. Wobei jedes jeweils für ein Jahr gilt ( das Horoskop beginnt mit dem Jahr der Ratte und endet mit dem Jahr des Schweines ). Nach Ablauf von 12 Jahren wiederholt sich dann die Reihenfolge.

## SHENG = DRACHE

23.01.1928 - 10.02.1929

08.02.1940 - 27.01.1941

27.01.1952 - 14.02.1953

14.02.1964 - 02.02.1965

31.01.1976 - 17.02.1977

01.02.1988 - 06.02.1989



### Unsere Drachen sind

Wolfgang Lattemann

Heinz Köhler

Franz Szeltner

Kurt Rummer

Peter Fuchs

Petra Blechinger

Gerhard Eskuche

Klaus Guth

Peter Gessner

Thomas Adam

Sascha Binder

Ulf Gottschalk

Veronika Markert

Frank Wahl

Carsten Hoffmann

Magie, Erfindungsgeist, Begabung und Talent. Wenn Sie in einem der Drachenjahren geboren sind, ist Ihr Leben von diesen Eigenschaften bestimmt. Sie haben etwas Geheimnisvolles, einen gewissen Zauber. Außerdem verfügen Sie über einen brillanten Verstand, können gedanklich neue Wege gehen und sind sehr konzentrationsfähig. Ihre Liebe zum feinen Witz in Gesprächen und zu geistiger Partnerschaft ist sehr ausgeprägt.

Berühmte Drachen: Abraham Lincoln, Charles Darwin, Friedrich Nietzsche, Sigmund Freud.

### Achtung: Gilt nur noch für das Jahr 1992

Jedem Mitglied unsere Abteilung der mehr über SEIN Chinesisches Horoskop wissen möchte, kann ich kostenlos für das Jahr 1992 ein 4 DIN A4 Seiten langes Horoskop erstellen. In diesen Horoskop sind enthalten: Allgemeines Bild des Charakters, Besondere Eigenschaften, Horoskop für das Jahr 1992, Kurz Horoskop für die einzelnen Monate, Glückszahlen uam.

Für die Erstellung des Horoskops brauche ich nur den Namen, Geburtsdatum und wenn es geht die Geburtsstunde (ist aber nicht unbedingt erforderlich.).

Anruf oder ein Zettel genügt. Ich versichere das ich die Daten nicht speichern werde.

# WIR SAGTEN UNSERE MEINUNG !

## - Gesamtergebnis in Zahlen - - Kurzbewertung mit Fazit -

Der GSV "Eintracht" Baunatal e.V. hat im Dezember 1991 eine Fragebogenaktion im Stadtteil Großenritte einschließlich der Neubaugebiete durchgeführt.

5400 Fragebogen wurden zur Verteilung ausgegeben. Alle Einwohner, ob Mitglied oder Nichtmitglied im Verein, ob jung oder alt waren aufgefordert, ihre Meinung zu sagen.

Insgesamt haben 705 Einwohner geantwortet. Das entspricht einer Quote von rund 13,1%. Dies stellt ein sehr gutes Ergebnis dar. Es haben geantwortet selektiert nach Altersklassen:

Bis 14 Jahre	57 Personen
14 bis 18 Jahre	46 Personen
19 bis 30 Jahre	88 Personen
31 bis 50 Jahre	283 Personen
über 50 Jahre	231 Personen



Bei der Aufteilung auf die einzelnen Gruppen ergibt sich folgendes Bild:

Aktive Mitglieder	332 Personen
Passive Mitglieder	179 Personen
Nichtmitglieder	135 Personen
ohne Angaben	59 Personen

Die genaue Auswertung hat für jede Frage ein Gesamtergebnis, eine Selektion nach Altersklassen und eine Selektion nach Gruppen und hier nochmals unterteilt in die Altersklassen ergeben.

Die Auswertung stellt zu jeder Frage insgesamt 120 Einzelergebnisse zur Verfügung. In der Kurzauswertung wird das Gesamtergebnis der Ja-, Nein- und der Weißnicht-Antworten dargestellt. Bei gravierenden Abweichungen in den Altersklassen oder Gruppen, werden diese kurz angesprochen. Die Arbeitsgruppe zieht aus dem Ergebnis ein Fazit. Welche Handlungsvarianten zur Verfügung stehen und welche Maßnahmen in welcher zeitlicher Reihenfolge umgesetzt werden, muß der Vereinsvorstand festlegen.

(Die Arbeitsgruppe bildeten: Anja Krug (Turnen), Heinz Bachmann (Hauptverein), Dieter Grebe (Schwimmen), Hans-Joachim Kocinski (Turnen), Burkhard Oels (Karneval) und Thomas Triebe (Handball)).

### Zu Frage 1:

Sportliche und kulturelle Aktivitäten sind für mich eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Ja = 97,7 %                      Nein = 1,1 %                      Weiß nicht = 1,1 %

Bei annähernd gleichbleibenden Ja-Stimmen in allen Altersklassen und Gruppierungen wird sichtbar, daß sportliche und kulturelle Aktivitäten für die Bevölkerung überwiegend eine sinnvolle Freizeitgestaltung darstellen.

### FAZIT:

Bei einer so großen Bereitschaft zu Aktivitäten muß sich der gemeinnützige Sportverein deutlich einbringen.

### Zu Frage 2:

Sportliche und kulturelle Aktivitäten verwirkliche ich am liebsten in einem Verein.

Ja = 79,9 %                      Nein = 11,6 %                      Weiß nicht = 8,5 %

Bei den Altersklassen 19-50 Jahre erhöhen sich die Nein-Stimmen auf durchschnittlich 15%. Jedoch sind 54,1 % der Nichtmitglieder bereit, ihre Aktivitäten in einem Verein auszuüben.

### FAZIT:

Wir müssen überlegen, wie der Verein die Nichtmitglieder erreichen kann

### Zu Frage 3:

Neben sportlichen/Kulturellen Aktivitäten ist Mitarbeit im Verein für mich selbstverständlich.

Ja = 61,6 %      Nein = 25,0 %      Weiß nicht = 13,5 %

Bei den jüngeren Altersklassen bis 30 Jahre nehmen die Ja-Stimmen nur um etwa 5 % gegenüber dem Gesamtergebnis ab. Bei den passiven Mitgliedern liegt die Bereitschaft noch bei 55 %.

### FAZIT:

Bei richtiger Ansprache dürfte es dem Verein an Mitarbeitern nicht mangeln.

### Zu Frage 4:

Der GSV bietet nach meiner Ansicht gemeinsame kulturelle Aktivitäten (z.B. Theater, Festspielbesuche) in ausreichendem Maße an.

Ja = 29,9 %      Nein = 37,4 %      Weiß nicht = 32,6 %

Die Altersklasse unter 14 Jahre beantwortet dies zu 47, % mit Ja. Alle anderen sind der Ansicht, daß das Angebot zu gering ist oder, wenn vorhanden, zu wenig publiziert wird (hoher Anteil der Weiß-nicht-Antworten).

### FAZIT:

Für mehr kulturelle Aktivitäten besteht dringender Handlungsbedarf.

### Zu Frage 5:

Das Zusammengehörigkeitsgefühl im GSV hat für mich einen hohen Stellenwert.

Ja = 66,7 %      Nein = 14,0 %      Weiß nicht = 19,3 %

Bei den über 50jährigen Beantwortern steigen die Ja-Stimmen sogar bis auf 77,9 % an, während bei den Altersklassen 14-18 und 19-30 Jahre 54,3 %, bzw. 51,1 % mit Ja antworteten. Diese Tendenz setzt sich bei allen Gruppen (Aktive, Passive und Nichtmitglieder) fort.

### FAZIT:

Im eigenen Interesse sollte der Verein alles tun, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu erhalten.

### Zu Frage 6:

Der GSV mit seinem sportlichen und kulturellen Angebot fördert für mich in ausreichendem Maße Gemeinschaft und Geselligkeit.

Ja = 62,4 %      Nein = 19,7 %      Weiß nicht = 17,9 %

52,6 % der Nichtmitglieder antworten mit Ja. Die Nein- und Weiß-nicht-Stimmen des Gesamtergebnisses setzen sich auch bei den Aktiven und Passiven fort.

### FAZIT:

Insgesamt ist ein Bedarf an einem breiten Angebot erkennbar.

### Zu Frage 7:

Vereinsfeste des GSV werden von mir neben den sonstigen Angeboten in Baunatal (Volksfest, Stadtfest usw.) gern besucht.

Ja = 76,3 %      Nein = 15,7 %      Weiß nicht = 7,9 %

Die Einzelergebnisse liegen in allen Altersklassen und bei den aktiven/Passiven und Nichtmitgliedern im selben Trend.

### FAZIT:

Die Vereinsfeste des GSV werden von den Befragten gerne angenommen.

### Zu Frage 8:

Für mich ist von Interesse, daß der GSV überregional bekannt ist.

Ja = 67,0 %      Nein = 24,0 %      Weiß nicht = 9,0 %

Diese Zahl der Ja-Stimmen erfährt interessanterweise über die 5 Altersklassen hinweg eine Steigerung von 47,4 % bei den bis 14jährigen bis hin zu 83,1 % bei den über 50jährigen,

FAZIT: Pressearbeit ist und bleibt wichtig!

Zu Frage 9:

Der GSV stellt sich für mich in der Öffentlichkeit(Presse u.a.)ausreichend dar.

Ja = 44,4 %                      Nein = 41,6 %                      Weiß nicht = 14, %

Die 19 -30jährigen antworten zu 51 % mit Nein.Die gleiche Aussage machen in dieser Altersklasse auch die aktiven und passiven Mitglieder.

FAZIT:

Unsere Öffentlichkeitsarbeit muß verbessert werden

Zu Frage 10:

Erbrachte Spitzenleistungen im GSV werden aus meiner Sicht in der Öffentlichkeit ausreichend publiziert.

Ja = 51,8 %                      Nein = 34,6 %                      Weiß nicht = 13,6 %

Die Altersklasse 19-30 antwortet zu 47,7 % mit Nein,bei den passiven Mitgliedern ergeben sich 42,5 % Nein-Stimmen.

FAZIT:

Unsere Pressearbeit muß verbessert werden.

Zu Frage 11:

Sportliche/kulturelle Veranstaltungen des GSV würde ich öfter besuchen,wenn ich ausführlicher auf die Bedeutung der Ereignisse hingewiesen würde.

Ja = 52,6 %                      Nein = 30,9 %                      Weiß nicht = 16,5 %

Die Nichtmitglieder antworten zu 62,2 % mit Ja.

FAZIT:

Die Ankündigung von Sportveranstaltungen muß verbessert werden.

Zu Frage 12:

Sportförderung durch Werbung und finanzielle Unterstützung durch die heimische Wirtschaft wird in der Zukunft immer wichtiger.Der GSV ist hier ausreichend aktiv.

Ja = 24,7 %                      Nein = 35,6 %                      Weiß nicht = 39,7 %

41 % der 31-50jährigen antworten mit Nein.

FAZIT:

Der GSV muß hier durch gezielte Ansprache der heimischen Wirtschaft mehr tun.

Zu Frage 13:

Ich würde mich im GSV gelegentlich als Betreuer/Fahrer von Mannschaften zur Verfügung stellen.

Ja = 33,5 %                      Nein = 53,5 %                      Weiß nicht = 13,0 %

Die Altersklasse 31-50 jahre antwortet zu 42,0 % mit Ja.Bei den über 50jährigen steigt der Anteil der Nein-Stimmen auf 56,7 %

FAZIT:

In abweichung zu den positiven Antworten bei Frage 3 nimmt die Bereitschaft hier deutlich ab.

Zu Frage 14:

Ich bin bereit,im GSV ehrenamtlich mitzuarbeiten.

Ja = 40,6 %                      Nein = 44,8 %                      Weiß nicht = 14,6 %

46,3 % der 31-50jährigen antworten mit Ja.Bei den aktiven Mitgliedern würden 51,2 % ehrenamtlich mitarbeiten.Bei den passiven Mitgliedern immerhin noch 36,9 %.

FAZIT:

Gezielte Ansprache könnte hier so manche Lücke schließen.

Zu Frage 15:

Mir nehmen alteingesessene Vereinscliquen im GSV die Freude am Vereinsleben.

Ja = 33,3 %                      Nein = 44,4 %                      Weiß nicht = 22,3 %

34,6 % der Aktiven, 30,7 % der Passiven und 30,4 % der nichtmitglieder stören sich an Vereinscliquen.

FAZIT:

Der hohe Anteil der Ja-Stimmen bei den aktiven Mitgliedern ist besonders bedenklich. Es gibt Vereinscliquen und sie stören!

Zu Frage 16:

Freizeiten (z.B. Zeltlager) werden vom GSV in ausreichendem Umfang angeboten.

Ja = 14,9 %                      Nein = 37,7 %                      Weiß nicht = 47,4 %

47,8 % der 14-18jährigen antworten mit Nein. 30,4 % mit Weiß nicht.

FAZIT:

Das Angebot muß verbessert und transparent dargestellt werden.

Zu Frage 17:

Für Kinder müssen Spaß und Leistung im Sport in einem vernünftigen Verhältnis stehen. Dies wird im GSV ausreichend beachtet.

Ja = 54,3 %                      Nein = 16,2 %                      Weiß nicht = 29,5 %

Die Altersklasse bis 14 Jahre antwortet zu 70,2 % mit Ja. Die Altersklasse 31-50 Jahre (Eltern), antwortet zu 53,4 % mit Ja, sind mit 29,7 % Weiß-nicht-Antworten aber auch unsicher.

FAZIT:

Kindgerechtes Training ist angesagt.

Zu Frage 18:

Der GSV bietet Kindern und Jugendlichen genügend Möglichkeiten, eigene Anregungen und Ideen zu verwirklichen.

Ja = 42,3 %                      Nein = 21,7 %                      Weiß nicht = 36,0 %

Die 14-18jährigen sagen mit 50,0 % Nein.

FAZIT:

Die Ideen der Kinder und Jugendlichen müssen ernst genommen werden!

Zu Frage 19:

Engagement im Verein vermittelt Jugendlichen Anerkennung und Selbstständigkeit. Dies ist für sie ein wichtiges Motiv im GSV mitzumachen.

Ja = 75,3 %                      Nein = 6,7 %                      Weiß nicht = 18,0 %

Die 14-18jährigen antworten nur zu 54,3 % mit Ja, die 31-50jährigen (Eltern) dagegen mit 80,2 % Ja-Antworten.

FAZIT:

Die Jugendlichen sehen lange nicht so viel Möglichkeiten wie die Erwachsenen denken.

Zu Frage 20:

Kinder und Jugendliche gehen gern zum GSV, wenn auch Freunde/Freundinnen dort aktiv sind.

Ja = 83,7 %                      Nein = 2,3 %                      Weiß nicht = 14,0 %

Bei der Altersklasse unter 14 Jahre antworten 93,0 % mit Ja.

FAZIT:

Wir müssen Freundschaften fördern und nach Möglichkeit neue entstehen lassen.

Zu Frage 21:

Im GSV sollen Kinder an Höchstleistungen herangeführt werden.

Ja = 49,6 %                      Nein = 35,5 %                      Weiß nicht = 14,9 %

Die bis 14 jährigen antworten zu 43,9 % mit Ja, die 14-18jährigen mit 65,2 % Ja.

FAZIT: Kinder und Jugendliche möchten nach Möglichkeit an ihre Höchstleistungen herangeführt werden.

Zu Frage 22:

Der GSV sollte bestrebt sein, auch Spitzenleistungen mit eigenem Nachwuchs zu erreichen.

Ja = 83,4 %                      Nein = 8,7 %                      Weiß nicht = 7,9 %

Dieses Ergebnis zieht sich durch alle Altersklassen und Gruppen.

FAZIT:

Spitzenleistungen sollen überwiegend nicht eingekauft, sondern mit eigenem Nachwuchs erreicht werden.

Zu Frage 23:

Eine Zusammenarbeit zwischen GSV und Schulträgern würde die Jugendarbeit fördern.

Ja = 87,1 %                      Nein = 3,0 %                      Weiß nicht = 9,9 %

Die 14-18jährigen antworten mit 58,7 % mit Ja, die 31-50jährigen dagegen mit 90,8 % Ja.

FAZIT:

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein muß realisiert werden.

Zu Frage 24:

Das Trainingsangebot/Übungsangebot im GSV ist für mich ausreichend.

Ja = 51,6 %                      Nein = 23,7 %                      Weiß nicht = 24,7 %

Mit Nein antworten hier 30,7 % der Aktiven, 23,5 % der Passiven und 10,4 % der Nichtmitglieder. 48,1 der Nichtmitglieder antworten mit Weiß nicht.

FAZIT:

Mehr Information tut not (Info-Broschüre)

Zu Frage 25:

Für qualifizierte Trainings- und Übungsarbeit hat der GSV die notwendigen Fachkräfte.

Ja = 33,8 %                      Nein = 27,7 %                      Weiß nicht = 38,6 %

Von den Aktiven antworten nur 41,9 % mit Ja. Der hohe Anteil der Weiß-nicht-Antworten deutet auf weitgehende Unkenntnis hin.

FAZIT:

Qualifizierte Trainer/Übungsleiter sind notwendig.

Zu Frage 26:

Der GSV bietet seinen Mitgliedern auch im fortgeschrittenen Alter genügend Möglichkeiten, im Verein aktiv zu sein und sich einzubringen.

Ja = 56,6 %                      Nein = 16,3 %                      Weiß nicht = 27,1 %

In der Altersklasse über 50 Jahre ist der Anteil der Ja-Stimmen mit 65,8 % besonders hoch. Aktive und passive Mitglieder sehen die Möglichkeiten in etwa gleich.

FAZIT:

Der Anteil der Weiß-nicht-Stimmen deutet darauf hin, daß die Möglichkeiten umfassender dargestellt werden müssen.

Zu Frage 27:

Der Breitensport soll im GSV Vorrang haben.

Ja = 79,3 %                      Nein = 7,8 %                      Weiß nicht = 12,9 %

93,1 % der über 50jährigen antworten mit Ja, dagegen nur 54,3 % der 14-18jährigen.

FAZIT:

Die Frage wird eindeutig mit Ja beantwortet, steht aber in Abweichung zu den Antworten bei den Fragen 21 und 22, bei denen Spitzenleistungen einen hohen Stellenwert haben. Das Interesse am Breitensport steigt mit zunehmendem Alter.

Zu Frage 28:

Das Leistungsvermögen des Einzelnen - auch wenn es nicht zu Spitzenleistungen führt - findet im GSV genügend Anerkennung.

Ja = 51,3 %                      Nein = 22,6 %                      Weiß nicht = 26,1 %

Die Aktiven der Altersklasse über 50 Jahre antworten zu 59,3 % mit Ja. Dagegen antworten 44,1 % der aktiven 14-18 jährigen mit Nein.

FAZIT:

Jugendliche wünschen sich mehr Anerkennung.

Zu Frage 29:

Spielgemeinschaften mit anderen Vereinen sind aus meiner Sicht sinnvoll.

Ja = 61,7 %                      Nein = 21,4 %                      Weiß nicht = 16,9 %

Der Anteil der Nein-Stimmen ist bei den aktiven Mitgliedern im Alter von 31-50 Jahren mit 31,5 % besonders hoch.

FAZIT:

Spielgemeinschaften mit anderen Vereinen werden überwiegend für sinnvoll gehalten.

Zu Frage 30:

Eine Fusion mit dem KSV Baunatal würde ich befürworten.

Ja = 25,7 %                      Nein = 58,7 %                      Weiß nicht = 15,6 %

Die Altersklassen zwischen 19 und 30 Jahren antwortet zu 20,5 % mit Ja und zu 69,3 % mit Nein. Die Aktiven derselben Altersklasse antworten zu 81,8 % mit Nein.

FAZIT:

Der GSV soll aus der Sicht der Befragten selbstständig bleiben.

Zu Frage 31:

Die Vereinsführung im GSV arbeitet aus meiner Sicht zeitgemäß.

Ja = 47,8 %                      Nein = 16,5 %                      Weiß nicht = 35,7 %

Die über 50jährigen antworten zu 63,2 % mit Ja, während der Anteil der 31-50jährigen bei 42,4 % Ja-Stimmen liegt.

FAZIT:

Die Vereinsführung muß zeitgemäßer arbeiten; der hohe Anteil der Weiß-nicht-Stimmen deutet darauf hin, daß viele nicht wissen, was die Vereinsführung tut.

Zu Frage 32:

Die Höhe des Jahresbeitrages (36,00 DM für Schüler und Rentner, 60,00 DM Einzelbeitrag und 95,00 DM Familienbeitrag) ist bei dem, was der GSV bietet, für mich akzeptabel.

Ja = 86,7 %                      Nein = 4,3 %                      Weiß nicht = 9,1 %

Die Antworten liegen in allen Altersklassen und bei den Aktiven, Passiven und Nichtmitgliedern im selben Trend.

FAZIT:

Die Beitragshöhe wird eindeutig nicht kritisiert.

**Dächer,  
Fassaden, Gerüstbau,  
Fahrgerüste**

**Hans  
WEBER**

**Dach- und Fassadenbau GmbH**  
Stettiner Str. 8 3507 Baunatal 4  
Telefon 05601 84 71

# Anregungen, im Rahmen der Aktion: „ Ich sage meine Meinung ”

Jeder Befragte konnte auf dem Fragebogen persönliche Anregungen und Meinungen notieren.

Im Folgenden einige Auszüge aus der Fülle des Niedergeschriebenen:

Die Halle(Kulturhalle)ist für mich unmöglich in den Farben grün gestrichen.Warum hat der GSV keine Möglichkeit von Mitspracherecht wie die Halle sich seinen Mitgliedern präsentiert?

Leistungsstarke Sportler aus anderen Baunataler Vereinen einbeziehen.

Auch jüngere Mitglieder sollten,sofern sie zur Mitarbeit bereit sind,im Vorstand gehört werden.

Wöchentlich oder monatlich eine Vorschau-zusammenstellung aller Veranstaltungen des GSV in den BN(Baunataler Nachrichten).

Bessere Trainingsmöglichkeiten(mehr ausgebildete Trainer).

Angemessene Entlohnung für Helfer und Trainer,v.a.im Kinder-und Jugendlichen-training.

Vereinscliquen lassen Interessierte von der Mitarbeit zurückschrecken.

Auch mal die jüngeren zu Wort kommen lassen und sie zu verstehen,wäre für manche Leute sehr angebracht.Und nicht immer so rummotzen,es könnte uns sonst der Spaß vergehen.

Die einzelnen Abteilungen müßten noch näher zusammenrücken,im sportlichen sowie im kulturellen Bereich.

Den Kindern den Spaß an der Bewegung vermitteln.Mitmachen ist wichtig.Von manchen Übungsleitern wird die Leistung und das Training überbewertet,was den Kindern oft den Spaß an der Freude nimmt.Weniger wäre in diesem Falle mehr.

Mehr Breitensportangebote für aktive Mitglieder.

Der Jugendausschuß muß attraktiver werden.Ich gehöre ihm selbst an und sehe für ihn kaum eine Zukunft,wenn sich nicht mehr Abteilungen daran beteiligen.

Ich würde gerne bei Festen in der Kulturhalle aufbauen und abbauen helfen.

Ich bemängele die Bereitschaft der Jugendlichen mit älteren Mitgliedern zusammenzuarbeiten.

Bessere Absprache über Termine,um Überschneidungen bei Veranstaltungen möglichst zu vermeiden.

Für Senioren, die wenig Bewegung haben, ab und zu mal das Tanzbein schwingen. Bessere gegenseitige Besuche bei Sportveranstaltungen.

Es müßte mal eine Liste aufgestellt werden, woran man erkennt wann und wo welche Sparte Training hat und wer der verantwortliche Trainer ist.

Öffentliche Veranstaltungen werden zu oft vom Bürger als Vereinsveranstaltungen des GSV verstanden.

Informationen über die Vereine sind nicht ausreichend.

Vielleicht wäre ein Informationsblatt zu diesen Fragebogen recht sinnvoll gewesen. Da ich nicht im GSV bin, kann ich nur sehr wenig Fragen wissenswert beantworten.

Wo gibt es eigentlich die komplette Angebotsliste von Euch?

Für die Zukunft mehr auf die Jugend setzen (Handball).

Einrichtung einer Geschäftsstelle der Vorstandssitzungen auf 6 pro Jahr.

Das sportliche Angebot für ältere oder nicht mehr so junge leistungsfähige Mitglieder ist zu gering.

Zu Punkt 32:Die Beiträge sind zu niedrig und somit nicht mehr zeitgemäß.

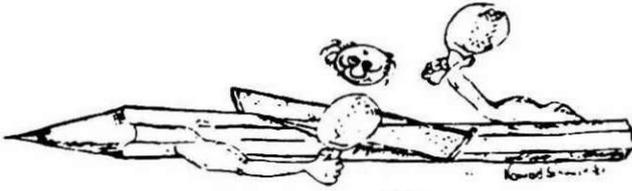
Zu Frage 30:Wer solche Fragen stellt ist kein echter Großenritter.

Anreize bieten, daß mehr Jugendliche sich für die im Verein angebotenen Sportaktivitäten interessieren.Den Fußball nicht über alle anderen Sportarten stellen.

1x im Monat in den "Baunataler Nachrichten" in Kurzfassung das komplette Angebot mit Uhrzeiten und Trainingsorten bekanntgeben und mal zum Besuch einladen.Viele Neu-und Altbürger kennen bis heute noch nicht das ganze Angebot.

Im Vereinshaus sind zu wenig Abteilungen zu sehen.Ich sehe nur Tischtennis,Radfahren, Fußball,Handball,Karneval.

Man sollte sich nicht verrückt machen -es läuft meiner Ansicht nach ganz gut.



Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 5. Juli 92

Das Tischtennis-Echo druckt:



**hessen-druck buch- und offsetdruck**

Privat- und Geschäftsdrucksachen  
Bücher · Zeitschriften  
Prospekte · Kataloge  
in ein- und mehrfarbiger Ausführung

3507 BAUNATAL-RENGERSHAUSEN  
KUPFERSTRASSE 1  
TELEFON (05 61) 49 20 95

**„Alles, was Recht ist“** Tips für Jedermann  
© 1992 by AIBu (Erscheint in loser Folge)

**„20 % Rendite und mehr – steuerfrei“**

Diese Überschrift einer Kleinanzeige sahen wir kürzlich in der Wochenendausgabe einer renommierten Tageszeitung

Wir können Ihnen versprechen: Diese Anzeige ist derart unseriös, daß Sie der Firma, die dieses „Traumangebot“ unterbreitet, gar nicht schreiben sollten. Wer derartig realitätsfremde Angebote unterbreitet, lügt oder versteht nichts von der Materie.

Daher: Auf jeden Fall Finger weg von derartigen „Angeboten“!

**Übergabe eines Gebrauchtwagens**

Der Verkäufer eines Gebrauchtwagens sollte gleich beim Verkauf Datum und Uhrzeit der Wagenübergabe mit Auslieferung aller Papiere schriftlich festhalten. Außerdem sollte er unverzüglich seiner Versicherung und der Zulassungsstelle mitteilen, wann und an wen er sein Fahrzeug verkauft hat.

Damit vermeidet er, daß er nach Vertragsabschluß noch für das verkaufte Auto die Versicherungsrechnung erhält bzw. die Kfz-Steuer entrichten muß. Außerdem stellt er sicher, daß er seinen Schadenfreiheitsrabatt behält, auch wenn der Käufer unmittelbar nach Übernahme des Wagens einen Schaden verursacht.

**Telefongebühren**

Steht fest, daß der private Telefonanschluß auch beruflich genutzt wird, so sind die Grund- und Gesprächsgebühren in einen privaten und einen beruflichen Anteil aufzuteilen. Notfalls kann die Aufteilung auch im Schätzungswege vorgenommen werden.

BFH, Urteil v. 21.8.1990 – IX R 83/85 –

**Wartezeit beim Arzt – unzumutbar?**

Teuer zu stehen kommen kann es, wenn ein Arzt Patienten übermäßig lange im Wartezimmer „sitzen“ läßt. Nach einem Urteil des Amtsgerichts Köln\* ist eine Überschreitung der Wartezeit von mehr als 30 Minuten „unzumutbar“.

Nach den bisher bekannt gewordenen Einzelentscheidungen der Amtsgerichte kann sich der Arzt jedoch vor einer „Verweilgebühr“ des Patienten dadurch schützen, daß er rechtzeitig über die zu erwartende Wartezeit informieren läßt. Dann hat der Patient die Möglichkeit des Verlassens der Praxis. Von „verlorengegangener“ Freizeit kann dann keine Rede mehr sein.

\* AG Köln, Urteil v. 18.9.1990 – 127 C 296/90 –

**Die Einsicht in das Grundbuch**

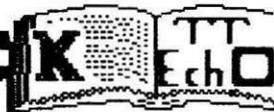
Ist jedem gestattet, der ein berechtigtes Interesse darlegt. Demgemäß hat der Kaufinteressent das Recht, das Grundbuch einzusehen.

Im übrigen gilt: Jeder Notar hat das Recht, das Grundbuch einzusehen.

**Dichtung und Wahrheit in Reisekatalogen I**

In Reisekatalogen wird trotz der zum Teil heftigen Verbraucherkritik immer noch mit „geheimen“ Formulierungen gearbeitet. Hier einige Beispiele:

Dichtung	Wahrheit
Direktflug	kein Nonstopflug – meistens mit Zwischenlandung
kurzer Flughafen-transfer zum Hotel aufstrebender Ort	Hotel liegt in der Einflugschneise mit reger Bautätigkeit muß gerechnet werden
lebhafter und fröhlicher Ort	es wird gebaut / bis in die Nacht gefeiert und gezecht
Hotel zentral gelegen	Autolärm bis tief in die Nacht/lautes Stadthotel
Haus für junge/junggebliebene Gäste	niedriger Standard
Hotelatmosphäre total jung und explosiv	niedriger Standard und laut



### Ernstes, Heiteres und Kurioses aus 40 Jahren Tischtennis in Großenritte (Erscheint in Fortsetzungen)

12

In der Rückrunde 60/61 rückte der in der Vorrunde der 2. Mannschaft erfolgreiche W. Heckmann für W. Hempel an Brett 6 der 1. Mannschaft.

Kurios die Aufstellung der 2. Mannschaft:

1. W. Heckmann, 2. A. Buntentbruch, 3. G. Heitmann, 4. A. Weber, 5. H. Köhler, 6. H. Bergmann. Darunter: 1. Stammersatzspieler W. Hempel!

Die 3. Mannschaft der Rückrunde spielte mit: 1. J. Klammt, 2. W. Gertenbach, 3. E. Frankfurth, 4. Hans Lange, 5. G. Gibhardt, 6. H. Dorschner!

Ersatz: H. Wahl, Schneider, W. Frommhold, H. Schaub.

#### ORIGINAL-ABSCHLUSSBERICHT DER SAISON 60/61:

Unsere Abteilung startete im 10. Jahr ihres Bestehens mit 3 Herren- und einer Jugendmannschaft in die neue Serie. Es war dies für unsere Verhältnisse ein mutiges und gewagtes Unternehmen. Allein schon aus finanziellen Gründen. Daß die abgelaufene Serie trotzdem ohne große Pannen abgewickelt wurde, zeugt von dem guten Geist in unserer Abteilung. Da zudem unsere Kasse im Jahre 1960 eine bisher noch nicht dagewesene Einnahme von rund 2000,00 DM aufzuweisen hatte, konnten die angefallenen Fahrtkosten von der Abteilung gedeckt werden, was nicht zuletzt auch auf die Moral der Spieler wirkte.

Die Serie unserer 4 Mannschaften stand unter keinem guten Stern. Da unsere 1. Herren in die Bezirksklasse, unsere 2. in die A-Klasse aufstiegen, sowie unsere 3. fast ausschließlich mit Anfängern spielen mußte, stand unseren Spielern eine schwere Serie bevor. Sie wurde so schwer, daß die 1. und 2. wieder absteigen mußten und die 3. sich mit dem Letzten Tabellenplatz und ohne Sieg zufrieden geben mußte.

Die 1. Mannschaft spielte 13x komplett und 5x mit Ersatz und von diesen 5 Spielen gingen 4 verloren. An allen Spielen waren nur Heinrich Lange und Paul Wagner beteiligt! Bei Halbzeit hatte die 1. ein Punktverhältnis von 4:14. Am Ende der Serie waren es 9:27 Punkte. Die größten Erfolge waren der 9:7 Heimsieg gegen Bettenhausen/Rothwesten 1. und der 9:7 Auswärtssieg bei Phönix Kassel.

Die größten Pleiten gab es gegen Hermannia Kassel. Im Vorrundenspiel in Kassel verlor unsere 1. mit 5:9, nachdem beim Stande von 4:2 für Hermannia, W. Hempel und H. Lange die Halbe verließen. Beim Rückspiel brachte es unsere komplette 1. Mannschaft nicht fertig, ge- 5 Hermannen zu gewinnen. Wir verloren 7:9.

Mit dieser Niederlage war der Abstieg endgültig besiegelt.

Günter Heitmann hat sich als Nachwuchsspieler schnell in die Seniorenmannschaften eingespielt. Dagegen war Kurt Rummer weit von seiner Bestform entfernt und gewann in der ganzen Serie nur 5 Spiele.

Die 2. Mannschaft spielte sehr unterschiedlich, was nicht zuletzt auf die oftmalige Ersatzstellung zurückzuführen ist. Die größten Erfolge waren die Heimsiege gegen Guntershausen (9:2), Sandershausen (9:4) und Nordshausen (9:2).

Die größten Schlappen erlitt die 2. in Sandershausen (0:9) und beim KSV Hessen (1:9). Mit 8:24 Punkten (Halbzeit 4:12) beendete die 2. die Serie ab und muß nun wieder in der B-Klasse spielen. Bester Spieler war Wilhelm Heckmann mit 21 Siegen und nur 8 Niederlagen. Am schlechtesten kam August Weber mit nur 3 Siegen und 15 Niederlagen davon.

Der 3. Mannschaft kann man nur ein Lob für sportlich einwandfreies Verhalten bescheinigen! Obwohl sie ohne Sieg blieb, hat sie kein Spiel versäumt und bis zum bitteren Ende mitgemischt. Bester Spieler war J. Klammt mit 7:14 in den Spielen.

Unsere Jugend hielt sich in dem starker Teilnehmerfeld ausgezeichnet und hatte am Ende der Serie bei 8 Mannschaften den 5. Tabellenplatz belegt. Das ist für unsere Jugend ein guter Erfolg wenn man bedenkt, daß Lohfelden und ESV Jahn Kassel mit je 2 Mannschaften vertreten waren. Bester Spieler war Hans Kurt Talmon (!) mit 7 Siegen und 10 Niederlagen.

Leider war das größte Problem bei den Auswärtsspielen die Transportfrage. Wir hoffen, mit der Teilnahme der Jugendlichen an der vergangenen Serie einige gute Nachwuchsspieler bekommen zu haben!

Am 8./9.10.60 hatten wir aus Anlaß unseres 10-jährigen Bestehens die Ausrichtung der Kreiseinzelmeisterschaften übernommen. Mit 120 Aktiven aus dem Sportkreis Kassel hatten wir ein großes Teilnehmerfeld (!). Leider mußten die Spieler unserer 1. Mannschaft in der B-Klasse starten wo es bei zu starker Konkurrenz für keinen zu einem Platz unter den ersten Drei reichte.

Auch in der C-Klasse konnte sich keiner unserer Abteilung durchsetzen. Lediglich Ingried Hempel (2. bei der weiblichen A-Jugend), Roland Schiffner und H.K. Talmon (beide 3. im Einzel der B-Jugend und 2. im Doppel), sowie Erich Dietrich (3. im Einzel der Schüler), konnten Plätze belegen.

Leider ließ die Beteiligung an der Turnierleitung von unseren Leuten noch viel zu wünschen übrig. Es sind immer dieselben die Opfer bringen!

Bei den Bezirks-Einzelmeisterschaften in Kassel belegten W. Heckmann/A. Buntenbruch im Doppel der C-Klasse den 2. Platz.

Bei den Stadtmeisterschaften in Kassel wurden H. Lange und G. Heitmann 3. Eine erfreuliche Beteiligung an Turnieren von unseren Aktiven ist festzustellen.

Mit den Vereinsmeisterschaften des TUSPO "EINTRACHT" Großenritte wurde das Spieljahr 1960/61 abgeschlossen. Kurt Weber, der seit dem 3.7.61 zum Wehrdienst abberufen wurde, setzte sich auch in diesem Jahr wieder durch und erhielt den von unserer Abteilung gestifteten Wanderpreis. Dieser geht nach 2-maligem Sieg in Folge, oder 3-maligem Sieg mit Unterbrechung, an den Sieger über.

**FAZIT NACH 10 JAHREN TISCHTENNIS:**  
Nur der Idealist ist beständig.

**2. ABTEILUNGSKRÄNZCHEN AM 8.4.1961**  
(Originaltext dazu:)

Das Abteilungskränzchen am 8.4.61 hatte leider nicht die Resonanz wie das erste vor einem Jahr. Erstens mußten wir das Vergnügen im kleineren Vereinszimmer abhalten und 2. waren weitaus weniger Mitglieder da. Es fehlten unter anderen: Heinz Bergmann, Kurt Rummer, Joachim Klammt, Manfred Reuter, Wilhelm Heckmann. Trotzdem kam Stimmung auf und zur Auflockerung des Ganzen wurden Dia's gezeigt, Witze reihum verlesen und ein Rundgesang angestimmt.

**SPORTWERBEWOCHE DES TSV "EINTRACHT" GROßENRITTE MIT TT-GÄSTEN (Pfungsten 1961).**

Im Rahmen einer Sportwerbewoche hatte unsere Abteilung erstmals Sportfreunde eines anderen TT-Verbandes zu Gast.

In 2 Freundschaftsspielen gegen Hondelage (Niedersachsen), gewann unsere 1. Herrenmannschaft mit K. Weber, K. Rummer, H. Lange, M. Reuter, P. Wagner und G. Heitmann mit 9:5. Eine gemischte Damenmannschaft Elgershausen/Großenritte gewann 7:5.

Ein Vermerk zu diesem Freundschaftsspiel: "Ein Dilemma war die Quartier- und Essensfrage für die Gäste, die auch mit einer Damenmannschaft kamen".

**DIE SPORTWERBEWOCHE (Auszüge aus der "HNA")**

In dieser Woche veranstaltet der TSV Eintracht Großenritte seine Vereinsmeisterschaften. Im vergangenen Jahr nahmen an den einzelnen Wettkämpfen etwa 200 Sportler teil, und es ist zu erwarten, daß diese Zahl in diesem Jahr noch überboten wird, da vor allem die Leichtathletik in Großenritte einen guten Aufschwung nimmt.

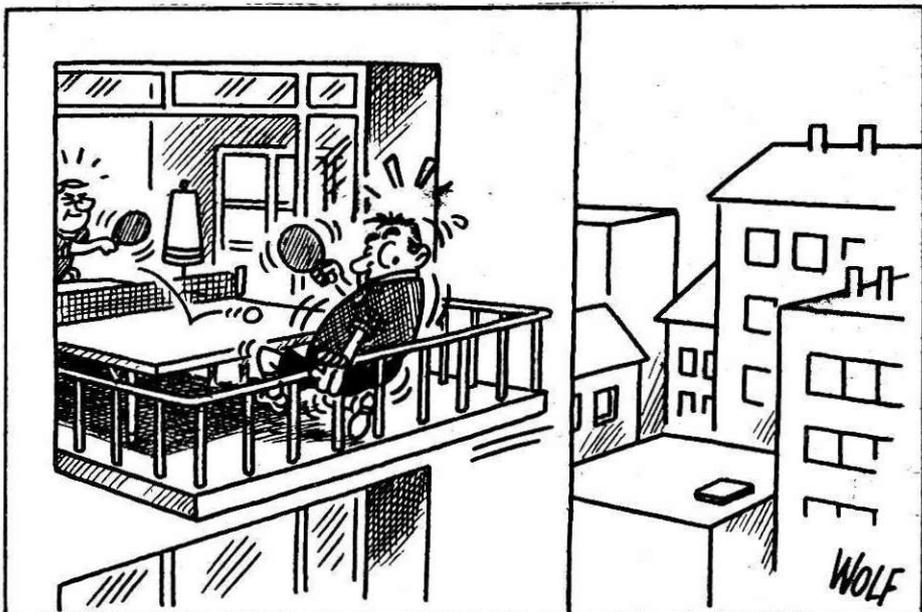
Am vergangenen Sonntag begannen bereits die Tischtennisspieler mit ihren Spielen. Durch das große Teilnehmerfeld mußte ein Teil der Spiele sowie auch die Jugendspiele, auf den Montagabend verlegt werden.

**DIE ERGEBNISSE IM TISCHTENNIS:**

Männer-Hauptklasse, Einzel:	Kurt Weber
Anfängerklasse:	August Landau
Hauptklasse Doppel:	K. Weber/G. Heitmann
Jugend, Einzel:	Erich Dietrich
Schüler, Einzel:	Bernd Hempel (!)
Frauen, Einzel:	I. Carl

**ANMERKUNG:**

Die einzelnen Abteilungen ermittelten ihren Vereinsmeister wie folgt:  
Radsportabteilung im Radball,  
Fußballabteilung im Fußballdreikampf  
ebenso die Handballabteilung und die Leichtathleten.



■ Karl hat schon wieder sechs Richtige im Lotto. »Wie machst du das eigentlich?« will sein Freund wissen. »Im Vertrauen«, sagt Karl, »ich schreibe mir am Sonntag beim Gottesdienst die Zahlen von der Liedanzeige in der Kirche ab – und das klappt eigentlich immer.« »Das mach ich auch«, strahlt der andere. Nach zwei Wochen treffen sie sich wieder. »Na, Glück gehabt?« fragt Karl. »Alles Quatsch«, mault der Freund, »nicht ein Treffer!« »In welcher Kirche warst du denn?« »In St. Josef.« – »Ja, Mann, das ist natürlich falsch, du mußt nach St. Marien gehen. In St. Josef ist Rennquintett!«